

UNTER UNS

Das aktuelle ON-Porträt: Bridge-Lehrer und -Buchautor Nicolas Nikitine, Rüti

Viele spezielle Leidenschaften bereichern sein Leben

Das Kartenspiel Bridge – 1998 machte Nicolas Nikitine (60) seine bereits jahrzehntewährende Passion zum Beruf. Als Bridge-Kursleiter, -Lehrbuchautor und -Ferienorganisator hat er sich mittlerweile national einen Namen geschaffen, wie es früher als Wettkampfspieler auch international der Fall war.

Seine Leidenschaft zum Bridge wurde während des Studiums im französischen Strassbourg entfacht. Dort studierte der in Zürich geborene Rütner mit russischen Wurzeln, weil sein Vater einst an der Uni Strassbourg einen Job angeboten bekam. So wuchs Nikitine in Frankreich auf, verlernte aber sein Schweizerdeutsch nie komplett. «Ich verbrachte meine Ferien immer bei meiner Gotte in der Schweiz.» Sie war es auch, die ihn als kleinen Jungen oftmals in die Berge und zu Bündner Verwandten auf deren Bauernhof mitnahm. «Bei den Bauern habe ich bereits als Achtjähriger Jassen gelernt», erinnert sich Nikitine. Das kam ihm etwas zugute, als ihn Studienkollegen während einer ausgefallenen Vorlesung in der Mensa zum Bridgespielen überredeten. «Und so musste ich Farbe bekennen», lacht er. Erstmals einer Turnierherausforderung stellte sich Nikitine Anfang 20, sein Tennisclub veranstaltete jeden ersten Montag des Monats ein Turnier. Nikitine belegte den zweitletzten Platz. «Da dachte ich mir, dass ich ja nicht dümmer sei als die anderen. Und so verschlang ich ein Bridge-Buch ums andere und informierte mich so über dieses Spiel.»

Nach dem Studium verbrachte Nikitine eineinhalb Jahre in Jamaika, «statt Militärdienst absolvierte ich in einer so genannten Kooperation eine Tätigkeit im Ausland». Und auch auf Jamaika musste seine Bridge-Leidenschaft nicht ruhen, «Bridge wird überall auf der Welt gespielt». 1971 wurde aber wieder die Schweiz das Zuhause Nikitines, der in einer Agentur als PR-Assistent zu arbeiten begann. Danach war er viele Jahre für den «Das Beste»-Redaktor tätig, bevor er in die «Tages-Anzeiger»-Sportredaktion eintrat. Dort gehörte die Formel 1 zu seinen Spezialgebieten. Er erlebte die Anfänge von Peter Sauber



Bridge-Profi Nicolas Nikitine lebt und arbeitet in einer genial eingerichteten Loft in Rüti.

Foto: Nicole Vandenbrouck

mit, war mit Michael Schumacher per Du. In dieser Zeit lernte Nikitine auch seine heutige Frau Sandra Wirth (39) kennen, die damals Saubers Assistentin war. Seit 1995 sind sie verheiratet und leben heute in einer genial, im alt-englischen Stil eingerichteten Loft in Rüti.

Während all diesen Jahren blieb der Rütner aktiv in der Bridge-Wettkampfszene. Seine besten Erinnerungen ist der Spitzenrang der Nationalmannschaft im stark besetzten Caransa-Turnier 1977 sowie die Paar-WM-Halbfinalqualifikationen 1982 und 1990. Bridge ist übrigens das einzige Kartenspiel mit eigenen Olympischen Spielen! Bereits vor 1998, als Nikitine seinen Sportredaktorenjob an den Nagel hängte und Bridge zu seinem Beruf machte, war er 17 Jahre als Bridge-Kursleiter an der Migros-Klubschule Zürich tätig. Um seine Tätigkeit zu professionalisieren, gründete er die Firma pro-bridge. Unter diesem Label schrieb und verlegte er bereits drei Bridge-Lehrbücher, organisiert Bridge-Ferien und erteilt weiterhin Kurse, «momentan sind es gar fünf gleichzeitig». Wettkampfteilnahmen hält er auf Sparflamme, «mir fehlt kein Titel mehr in der Schweiz, und die Reiserei wie auch die miese Stimmung an den Wettkämpfen war mir verleidet».

Wer jetzt aber glaubt, das Leben der Nikitines drehe sich einzig und allein um Bridge, liegt komplett falsch. Viele andere Faszinationen bereichern ihr Leben. Der Bridge-Lehrer malt gerne, spielt Orgel und liebt Fernseh-Dokumentationsfilme. Ein enorm breites Allgemeinwissen ist nicht nur seine Stärke, sondern auch die seiner Frau, «sie ist eine wandelnde Enzyklopädie», schmunzelt er. Ihr Faible für Dokus brachte ihnen Mitte der 90er-Jahre auch ihre speziellen Haustiere ein: In Nikitines Loft leben vier Ratten, die sie mit viel Engagement hegen und pflegen. «Eine Ratte war, glaube ich, mein erstes Geschenk an meine Frau. Das sind tolle Haustiere, sie sind sehr menschenbezogen.» Eine weitere Leidenschaft des Paares sind jährlich mehrere Besuche von Antiquitätenmärkten, die ihre Sammlerherzen höher schlagen lassen. Denn es findet sich immer etwas Aussergewöhnliches, das perfekt in ihre noch speziellere Loft-Wohnung passt.

Nicole Vandenbrouck

Bridge-Einführungsnachmittag am Mittwoch, 7. März, 14 bis 16.30 Uhr im Begegnungszentrum in Uznach. Anmeldung bis am 21. Februar bei Silvia Ponti unter Tel. 055 280 44 29 oder E-Mail fam.ponti@bluewin.ch. Infos zu Nicolas Nikitine unter www.pro-bridge.ch